



Büro Landrat
Frau Schwabe

Pressestelle
Frau Büttner

Forstbehörde
Bahnhofstraße 46-48
08523 Plauen

Bearbeiter: Herr Oertel
Telefon: 03741 392-1970
Telefax: 03741 392 41071
oertel.kay@vogtlandkreis.de
Aktenzeichen: ohne

Datum: 31.01.2013

Das Waldjahr 2012 im Vogtland

1 Witterungsverlauf (Quelle: Station Plauen www.wetter.com)

Witterungszustände und insbesondere die Wasserversorgung üben einen wesentlichen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Waldbäume aus.

Der Winter 2011/12 war im Vogtland, verglichen mit den langjährigen Mittelwerten, wiederholt zu kalt und relativ niederschlagsreich. Aufgrund der niedrigen Temperaturen im Dauerfrostbereich konnte sich seit Jahresbeginn bis 07.02.2012 eine geschlossene Schneedecke mit durchschnittlich 6 cm Mächtigkeit ausbilden. Die tiefsten Temperaturen wurden an 5 Tagen vom 03.02.2012 bis 15.02.2012 von unter minus 20°C gemessen. In diesem Zeitraum wuchs die Schneehöhe auf 16 cm an. Bis Ende Februar konnte ein kontinuierlicher Temperaturanstieg bis 10°C verzeichnet werden. In den von Trockenheit geprägte Monaten März (Niederschlagssumme 11 mm) bis April (Niederschlagssumme (31 mm) setzte eine überdurchschnittlich warme Witterung mit Höchsttemperaturen von 21 bzw. 31°C ein. Da der Blattaustrieb der Laubbäume erst Anfang Mai abgeschlossen war, blieb zwischen Tauwetter und dem Austrieb der Bäume ein ausreichendes Zeitfenster für die Frühjahrsaufforstungen. Spätfröste waren kaum zu verzeichnen, vielmehr litten die Kulturen unter den zu geringen Niederschlägen.

Die wechselhafte Witterung im Juni und die einsetzenden überdurchschnittlichen Niederschläge verbunden mit teilweise starken Temperaturrückgängen brachten hinsichtlich des Wasserhaushaltes zunächst eine Entspannung mit sich.

Im Juli und August wurden Spitzentemperaturen von über 32 bzw. 37°C gemessen. Bis in die zweite Oktoberhälfte hinein hielt der warme und trockene Spätherbst an. Dies war für die Vegetation mit Trockenstress und frühzeitiger Laubfärbung bereits in der zweiten Septemberdekade verbunden.

Bereits am 27. Oktober stellte sich winterliche Witterung mit Schneehöhen bis zu 10 cm bei Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt ein. Im November stiegen die Temperaturen wieder auf 13°C an, bis am 28. November ein erneuter Wintereinbruch mit einer Schneehöhe

...

Dienststelle:
Landratsamt Vogtlandkreis
08523 Plauen, Neundorfer Straße 94/96
Telefon 03741 392-0
Telefax 03741 131242
www.vogtlandkreis.de

Außenstellen:
in Auerbach, Reichenbach,
Oelsnitz und Klingenthal

Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 9:00-12:00 Uhr
Di. 13:00-16:00 Uhr
Do. 13:00-18:00 Uhr

Sprechzeiten Klingenthal:
Mo.-Fr. 9:00-12:00 Uhr
Di. 13:00-18:00 Uhr
Do. 13:00-16:00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Anträge und Schriftsätze, für die durch Rechtsvorschrift Schriftform angeordnet ist, können in elektronischer Form mit einer qualifizierten elektronischen Signatur rechtswirksam unter der E-Mail-Adresse landratsamt@vogtlandkreis.de eingereicht werden. Bitte geben Sie in diesem Fall unbedingt Ihre postalische Anschrift mit an.

Bankverbindung: Sparkasse Vogtland
BLZ 870 580 00 · Kto.-Nr. 3 150 100 380
IBAN DE24 8705 8000 3150 1003 80 · BIC WELADED1PLX

von 8 cm einsetzte. Die Schneedecke wuchs ab 09.12.2012 bis 13.12.2012 kontinuierlich auf 20 cm an. In diesem Zeitraum lagen die Tiefsttemperaturen deutlich im zweistelligen Minusbereich. Auch am Tag lagen die Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes. Ab 14.12.2012 setzte das Weihnachtstauwetter ein, bei dem Temperaturen bis zu 15°C erreicht wurden.

2 Waldschutzsituation

2.1 Biotische Schäden

Fichte

Die letzten Jahre seit 2010 waren durch geringe und tendenziell abnehmende Stehendbefallsholz mengen durch die **Borkenkäferarten** gekennzeichnet. Dem landesweiten Trend folgend, erreichte auch das Vogtland wieder das niedrige Niveau der Jahre vor 2003. In Verbindung mit dem vergleichsweise niedrigen Anfall an Wurf- und Bruchholz aus dem Winter 2011/12 waren günstige Voraussetzungen dafür gegeben, dass sich der bisherige Trend auch in 2012 fortsetzen konnte.

Dagegen ließ der warme und trockene Witterungsverlauf in den Frühjahrsmonaten eher ein typisches Borkenkäferjahr erwarten. Nach der Ausbringung und Beköderung der Fallensysteme im Rahmen des Monitorings am 04.04.2012 wurde der erste nennenswerte Anflug in der ersten Maiwoche 2012 festgestellt (Schwarmbeginn).

Die Entwicklung der Population wurde durch die im Juni einsetzende kühl- feuchte Witterung gebremst. Die Niederschläge im Juni und Juli trugen zur Erhöhung der Vitalität und damit der Widerstandsfähigkeit der Fichten gegenüber einem Borkenkäferbefall bei. Die ersten auftretenden kleineren Borkenkäferbefallsherde, zumeist Einzelbäume, können auf die bereits im Vorjahr fertig entwickelten Käfer zurückgeführt werden, die als Imagines überwinterten.

Durch das ganz überwiegend vorbildliche Verhalten der bereits vom Schneebruch 2011 betroffenen Waldbesitzer und zahlreiche Beratungen vor Ort blieb ein großflächiges Ausbreiten der Borkenkäferarten aus.

Die gesamte angefallene Befallsholzmenge lag im Käferjahr 2012 zwar über dem zweieinhalbfachen des Vorjahres, bewegte sich aber mit 1.800 m³ im Gesamtwald des Landkreises auf einem niedrigen Niveau. Ob sich der ansteigende Trend weiter fortsetzen wird, hängt vom Witterungsverlauf und dem Fortschritt bei der aktuell anstehenden Schneebruchberäumung ab.

Während die Fangzahlen des Buchdruckers in den Monitoring- bzw. Überwachungsfallen ab der 30. Kalenderwoche kontinuierlich zurückgingen, lagen die des Kupferstechers ab der 32. bis zur 35. Kalenderwoche weiter auf einem sehr hohen Niveau bei ca. 25.000 Stück/Woche und Dreifallenstern. Für das kommende Käferjahr zeichnet sich somit zumindest lokal eine sich aufbauende Population ab.

Das forstliche Monitoring im Landkreis umfasst zudem die Überwachung der Großschädlinge **Nonne** und **Fichtengespinstblattwespe**. Die Befalldichten der Nonne lagen an allen Standorten in den Pheromonfallen deutlich unterhalb der kritischen Werte. Zur Überwachung der Fichtengespinstblattwespe wurden an prädisponierten Standorten Herbstbodensuchen durchgeführt. Die Ergebnisse lassen für 2013 keinen Befall der Fichtenbestände erwarten.

Kiefer

In den Gemarkungen der ehemaligen Gemeinde Burgstein kam es besonders in Jungbeständen aus Gemeiner Kiefer zu teilweise flächenhaften Absterbeerscheinungen. Dabei waren sowohl der große als auch der kleine Waldgärtner, der sechs- und zwölfzählige Kiefernborke n k ä f e r wie auch verschiedene Bockkäferarten beteiligt. Für das Absterben der Kiefernbestände kam angesichts der unmittelbaren Nähe zu Autobahnen und Bundesstraßen ebenfalls der Kiefernholznematode in Betracht. Diesbezüglich wurden für wissenschaftliche

Untersuchungen am LfULG in drei Beständen Proben gewonnen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen jedoch keine Ergebnisse zu diesem Quarantäneschaderreger vor.

Lärche

Der in den vergangenen Jahren augenscheinliche Befall von Lärchenbeständen durch die **Lärchenminiermotte** ging 2012 deutlich zurück.

Laubbaumarten

Die Esche ist vom Hoffnungsträger beim Waldumbau zum Sorgenkind geworden. Nach einer systematisch durchgeführten Erhebung an Eschenbeständen im Herbst 2010/ Frühjahr 2011 sind alle Altersklassen vom **Eschentriebsterben** im Vogtlandkreis betroffen. Das Eschentriebsterben breitete sich auch 2012 in unserer Region weiter aus. Besonders betroffen sind jüngere Bestände und Erstaufforstungen. Ein weiter Anbau der Baumart wird daher nicht empfohlen.

Im unteren Vogtland traten insbesondere an Alteichen Fraßschäden durch den **Frostspanner** und den **Eichenwickler** auf. Die Blattverluste wurden ab Ende Juni, begünstigt durch die Witterung, durch Johannistriebbildung regeneriert.

2.2 Abiotische Schäden

Im Rahmen der Wiederaufforstungskontrolle wurden nach Spätfrösten im Frühjahr vermehrt Schäden an Laubholzkulturen festgestellt. In diesem Zusammenhang sind ebenfalls infolge der trockenen Witterung im Frühjahr Ausfälle bei den Kulturen zu nennen.

Der am 27. Oktober 2012 überraschende Wintereinbruch rief Schäden an Laubhölzern, insbesondere an Gemeiner Birke, Rotbuche und den Eichenarten im Jungwuchs bis Jungbestandsstadium aufgrund der noch vorhandenen Belaubung hervor.

Durch das Nassschneeereignis am 29./30. November 2012 wurden sowohl Nadel- als auch Laubholzbestände besonders in der Höhenlage um 500 m ü. NN. geschädigt. Entlang von Bundes-, Staats- und Kreisstraßen waren verkehrssicherungspflichtige Maßnahmen erforderlich.

Im Privat- und Körperschaftswald des Landkreises lässt sich die angefallene Menge des **Wurf- und Bruchholzes** auf insgesamt ca. 45.000 m³ beziffern. Besonders betroffen waren Kiefernstangenhölzer in jüngst durchforsteten Beständen. In den Fichtenaltbeständen fielen zahlreiche Kronenbrüche an. Aufgrund der derzeit günstigen Situation am Holzmarkt dürften die angefallenen Mengen aus dem letzten Schneebruch gut abzusetzen sein. Ebenfalls vom Schneedruck stark betroffen waren häufig Jungwüchse der Laubbaumarten Birke, Buche und Eiche.

2.3 Anthropogene Schäden

Im Vogtlandkreis wurden im Jahr 2012 insgesamt 7 **Waldbrände** mit einer Gesamtfläche von 6.400 m² registriert. Der zeitliche Schwerpunkt des Auftretens lag in der waldbrandgefährlichen Zeit von Mitte März bis Mitte Mai. Es ist festzuhalten, dass die Zahl der Waldbrände in den letzten Jahren eine zunehmende Tendenz aufweist. Im Vorjahr wurden lediglich 4 Waldbrände erfasst und 2010 war es nur ein Waldbrand. Nahezu alle Waldbrände entstanden in Folge menschlichen Handelns.

3 Aus dem Sächsischen Waldzustandsbericht für 2012

In Sachsen werden auf Basis des 4-x-4-km Rasters an 284 Stichprobenpunkten jährlich Waldzustandsdaten erhoben, die repräsentative Ergebnisse auf Landesebene liefern. Dabei sind die Kronenverlichtung und der Anteil vergilbter Nadeln oder Blätter wesentliche Eingangsgrößen, die den äußerlich sichtbaren Gesundheitszustand der Bäume charakterisieren. Als Referenzgröße dient eine typische und voll belaubte oder benadelte Baumkrone des Erhebungsgebietes.

Aus den Schadsymptomen Kronenverlichtung und Nadel-/ Blattvergilbung wird eine kombinierte Schadstufe ermittelt:

Kronenverlichtung (in Prozent)	Anteil vergilbter Nadeln/Blätter (in Prozent)			
	0-10	11-25	26-60	61-100
0-10	0	0	1	2
11-25	1	1	2	2
26-60	2	2	3	3
61-99	3	3	3	3

- 0 = ohne Schadmerkmale
 - 1 = schwach geschädigt
 - 2 = mittelstark geschädigt
 - 3 = stark geschädigt
 - 4 = abgestorben
- } deutlich geschädigt

Der Waldzustandsbericht enthält auch regionalisierte Daten für die Wuchsgebiete in Sachsen. Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung der Bäume ohne erkennbare Schäden (Schadstufe 0) im Vogtland seit 1991 vergleichend zur Situation des Gesamtwaldes in Sachsen.

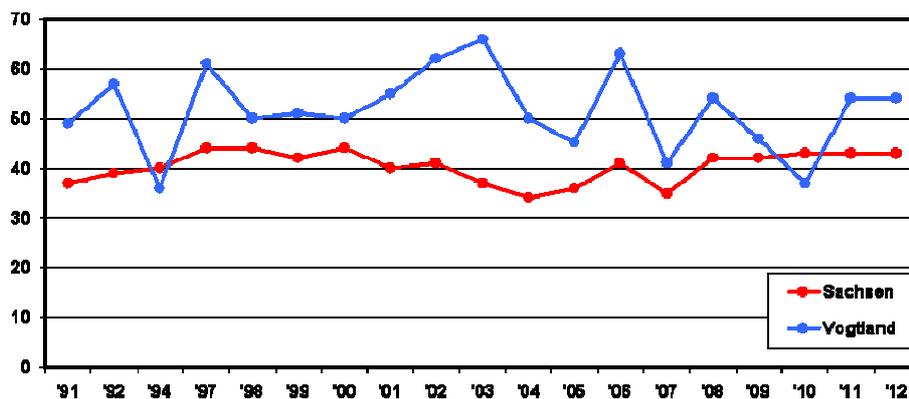


Abb.1: Entwicklung des Anteils gesunder Bäume (Schadstufe 0) im Vogtland und in Sachsen (Datenquellen Waldzustandsberichte 1991 bis 2012)

Der Anteil gesunder Bäume lag im Vogtland seit 1991 fast ausnahmslos über dem sächsischen Durchschnitt.

Während der Anteil der Bäume mit deutlichen Schäden (Schadstufen 2- 4) im Vogtland in den letzten beiden Jahren angestiegen ist, gingen die leichten Schäden (Schadstufe 1) zugunsten der Bäume ohne Schäden zurück.

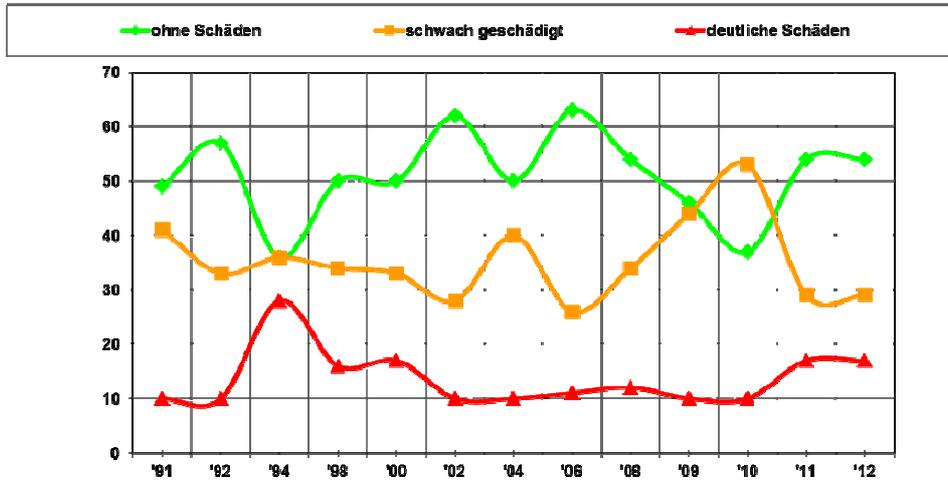


Abb.2: Entwicklung der Schadstufen im Vogtland (Datenquellen Waldzustandsberichte 1991 bis 2012)

Oertel
Forstoberrat
Sachgebietsleiter
Forstbehörde